

Urdorf bleibt am Tabellenende

Eishockey, 2. Liga Urdorf unterliegt Küsnacht nach einer zu wenig energischen Leistung mit 1:4



Der Urdorfer Iloy Borer (links) zieht gegen Yannick Fischer den Kürzeren.

VON MICHEL SUTTER (TEXT UND FOTO)

Es gibt Tore, die für eine Mannschaft besonders ärgerlich sind. Das vierte Küsnachter Tor am Samstagabend in der Weiermatt war so eins, zumindest aus Sicht der Urdorfer. Küsnachts Andreas Schaub hatte nach einem Angriff Goalie Florian Wassmer zwischen den Schenkeln erwischt. Und was noch bitterer war für die «Stiere»: Der Treffer fiel gerade mal eine halbe Minute, nachdem Yvan Yanez für Urdorf das erste Tor geschossen hatte.

Nun war der vierte Gegentreffer in diesem Spiel wohl nicht die entscheidende Szene. Doch er war symptomatisch für den Auftritt der Urdorfer, die sich zwar wieder einmal kämpferisch zeigten, insgesamt aber zu wenig energisch und konsequent waren. Besonders vor dem gegnerischen Tor. Bis zur Spielhälfte lagen

die «Stiere» erst mit 0:1 zurück und hatten mit dem Tabellenzweiten aus Küsnacht bislang gut mitgehalten. Dann folgte eine Druckphase des Heimteams, doch Nicolas Landis und seine Kollegen brachten die Scheibe einfach nicht über die Torlinie. Das 1:1 lag in der Luft und hätte auch dem Spielverlauf entsprochen.

Überzahlphasen genutzt

Doch, statt den Ausgleich zu erzielen, kassierte Urdorf in der Person von Sebastian Hauser eine Strafe, und mit dem ersten Angriff im Powerplay sorgten die Küsnachter gleich für das 2:0. Wenig später musste auch der spätere Torhüter Yvan Yanez auf der Strafbank Platz nehmen. Und wieder nutzten die Küsnachter die Überzahl: Andreas Schaub erhöhte auf 3:0 für die Gäste. Damit war die Partie nach etwas mehr als der Hälfte bereits gelaufen.

«Wenn man die Chancen nicht nutzt, kriegt man sie eben», meinte Hauser dazu. Beispielsweise in den Überzahlsituationen: Fünfmal konnten die «Stiere» in Überzahl agieren, davon einmal für anderthalb Minuten sogar mit zwei Spielern mehr auf dem Eis. Doch Torchancen konnten sie in diesen Phasen nur wenige kreieren. Küsnacht dagegen erzielte drei seiner vier Tore im Powerplay. «Wir machen im Powerplay zu wenig Druck auf gegnerische Tor», stellte Hauser fest. Das grösste Problem sei aber, dass sein Team viel zu wenige Tore schiesse. «Wir waren schon gegen Bellinzona über 50 Minuten die bessere Mannschaft und haben trotzdem verloren», sagte er enttäuscht. «Wir müssen den Knopf lösen und unsere Chancen nutzen.»

Für Trainer Jürg Brügger ist die fehlende Kaltschnäuzigkeit seiner Schützlinge ebenfalls das Hauptproblem. «Wir er-

zwingen das Glück viel zu selten», meinte er. «Wir hatten gegen Küsnacht mehr Spielanteile, waren aber zu wenig clever.» Geärgert haben Brügger aber auch jene Strafen, die er als unnötig erachtet. «Wir müssen schauen, dass wir weniger dumme Strafen kassieren», meinte er. «Wir können uns keine Undiszipliniertheiten leisten.»

«Es fehlt das Quäntchen Glück»

Mit der Niederlage gegen Küsnacht bleibt Urdorf mit zwei Punkten weiterhin am Tabellenende. Dennoch: Von Nervosität ist noch nichts zu spüren, zumindest nicht bei Sebastian Hauser. «Wir haben keine Panik», versicherte der Routinier. «Wir müssen jetzt noch vorne schauen und genauso weitermachen.» Und auch Brügger findet: «Wir sind dran. Uns fehlt einzig das Quäntchen Glück.»

SERVICE

EISHOCKEY

2. Liga, Gruppe 1, Ost

EHC Urdorf – SC Küsnacht 1:4 (0:1, 1:3, 0:0). – KEB Weiermatt. – 180 Zuschauer. – SR Jörg, Urech. – Tore: 17. Kurath (Fischer, Wehrle) 0:1. 31. Matti (Schaub) 0:2. 33. Schaub (Fischer) 0:3. 40. Yanez (Bender) 1:3. 40. Schaub (Matti, Peter) 1:4. – Strafen: 6-mal 2 Minuten gegen Urdorf; 6-mal 2 Minuten gegen Küsnacht. – Urdorf: Wassmer; Birrer, Hauser; Bucher, Haas; Füllemann; Schmid, Bender, Miller; Evangelista, Walliser, N. Landis; Wiederkehr, Borer, Marty; Kuoni, Weiss, Gamper; Yanez. – Bemerkung: 49. Postenschuss Matti (Küsnacht).

Weitere Resultate: Zug – Bellinzona 2:3; Illnau-Effretikon – Dürnten Vikings 3:6; Schaffhausen – Luzern 6:2; Chiasso – Bassersdorf 4:2. – Rangliste: 1. Küsnacht 6/15. 2. Schaffhausen 6/13. 3. Dürnten Vikings 6/12. 4. Illnau-Effretikon 6/12. 5. Chiasso 6/10. 6. Luzern 6/9. 7. Bellinzona 6/8. 8. Bassersdorf 6/6. 9. Zug 6/3. 10. Urdorf 6/2

FUSSBALL

1. Liga, Gruppe 3

FC Dietikon – FC Seuzach 2:1 (1:1). – Dornau. – 250 Zuschauer. – Tore: 17. Tiziani 0:1. 36. Meyer 1:1. 86. Herlea 2:1. – Dietikon: Baumgartner; Herlea, Vukomanovic, Todzi, Geri; Miljkovic, Eba Eba, Meyer (80. Candrea), Senicanin; Da Silva (83. Pezzullo), Dimita (68. Marjanovic). – Seuzach: Frauenfelder; Müller, Wismer, Tavares, Schalcher (55. Dietz); C. Widmer (87. Lauber), Kijametovic, Gähwiler, Auer (74. Girsberger); P. Widmer, Tiziani. – Verwarnungen: 24. Eba Eba. 47. Süssstrunk, 64. Vukomanovic. 66. Todzi. 68. C. Widmer. 77. Tavares. 80. Geri. 90. Gammel.

Weitere Resultate: Eschen/Mauren – Balzers 0:0; Grasshopper Zürich II – United Zürich 2:2; Baden – Gossau 3:1; Kosova – Winterthur II 2:0; Locarno – Mendrisio 1:1; Thalwil – Wettswil-Bonstetten 1:1. – Rangliste: 1. Baden 12/29. 2. Grasshopper Zürich II 13/28. 3. Winterthur II 13/24. 4. United Zürich 13/20. 5. Mendrisio 12/18. 6. Wettswil-Bonstetten 13/16. 7. Kosova 13/16. 8. Gossau 13/16. 9. Locarno 13/15. 10. Seuzach 13/15. 11. Dietikon 14/14. 12. Eschen/Mauren 13/13.

2. Liga, Gruppe 1

Schlieren – Schwamendingen 2:4; Birmensdorf – Männedorf 5:3; Wädenswil – Blue Stars ZH 1:1; Affoltern a/A – Einsiedeln 1:0; Red Star ZH 2 – Zürich Affoltern 1:1; Regensdorf – Wollishofen 2:1; Oerlikon/Polizei ZH – Lachen/Altendorf 3:3. – Rangliste: 1. Blue Stars ZH 13/29. 2. Affoltern a/A 13/25. 3. Regensdorf 13/21. 4. Schlieren 13/21. 5. Schwamendingen 13/19. 6. Red Star ZH 2 13/19. 7. Lachen/Altendorf 13/18. 8. Oerlikon/Polizei ZH 13/18. 9. Zürich Affoltern 13/17. 10. Einsiedeln 13/15. 11. Wädenswil 13/14. 12. Birmensdorf 13/12. 13. Männedorf 13/11. 14. Wollishofen 13/10.

Anzeichen eines Reifeprozesses

Fussball, 1. Liga Der FC Dietikon bodigt den FC Seuzach mit 2:1 und distanziert sich weiter von den Abstiegsplätzen.

VON CALVIN STETTLER

Alle Spieler des Dietiker Kaders bilden einen Kreis. Die Ruhe regiert. Plötzlich wählt Trainer Goran Ivelj die ersten Worte. Sie sind bestimmt. Seine Gestik auch. Wer diese Momentaufnahme einzuordnen versucht, könnte meinen, die Limmattaler verarbeiten gerade ihre achte Saisonniederlage. Doch weit gefehlt. Plötzlich bricht Jubel aus, einige Akteure tanzen gar. Die Erlösung ist spürbar. So eben bodigte der FC Dietikon den Gast aus Seuzach mit 2:1. Iveljs Worte waren weitestgehend analytischer Natur. «Doch», interveniert der FCD-Trainer, «ganz zufrieden bin ich nicht.» Doch von vorne: Das Spiel erlebt in seinen Startminuten eine gewohnte Abtastphase. Es dauert eine Viertelstunde, bis die Protagonisten ihre Angriffe mit mehr Risikobereitschaft vortragen. So kommen die Limmattaler in der 16. Minute zu einer Grossechance durch Da Silva. Er scheidet an Seuzachs Schlussmann Frauenfelder. Aus nächster Nähe. Diese Szene sollte der Ursprung des einzigen Dietiker Gegentreffers an diesem Tag werden. Denn Frauenfelder lanciert gedankenschnell einen Konter. Während die Dietiker in der Rückwärtsbewegung zaghaft agieren, fasst sich Gästestürmer Tiziani ein Herz und bringt Seuzach mit einem Weitschuss unverhofft in Führung.

Es fehlt an Schärfe

Bald erkennen wir erste Anzeichen des Dietiker Reifeprozesses in dieser Saison: Anfang Spielzeit hätte die junge Limmattaler Truppe wohl keine adäquate Antwort auf solch einen Schock gefunden. Das sieht auch Stürmer Luca Dimita so. «Aber es kommt langsam», schiebt der Stürmer im gleichen Atemzug nach. Denn was der FC Dietikon als Reaktion zeigt, ist ansprechend. Kombinationsfreudig und temporeich sind die Angriffe. Doch nur mit dem Abschluss hapert es weiterhin. «Es fehlte



Stefan Geri sucht die bestmögliche Anspielstation.

EMANUELA ARDIELLI

an der Schärfe im Sturm, wir schiessen schlicht zu wenig Tore», wird Coach Ivelj später sagen. Doch die resultierende Antwort kommt. Nach einer tollen Dimita-Vorlage egalisiert Mittelfeldstrategie Raphael Meyer die Bege-

gung. 1:1 steht es auch zur Pause. Nach dem Pausentee büsst die Begegnung an Qualität ein. Chancen erspielen sich beide Parteien. Zwingend sind aber die wenigsten. So flattern die Nerven der Dietiker Fans bis spät in die Schluss-

phase. Doch dann bebte die Dornau doch noch: Nachdem die Gastgeber mit klugem Kombinationsspiel im gegnerischen Strafraum provozieren, kann der bis anhin agile Andrei Herlea für die Limmattaler unbehindert einnetzen. Das Ganze ereignet sich vier Minuten vor Schluss.

Iveljs Stolz

Was dann folgt, ist das, was Coach Ivelj eingangs als nicht zufriedenstellend empfand: Den Dietikern gelingt es selten, sich aus dem eigenen Strafraum zu befreien. Seuzach drückt gewaltig. «Da müssen wir mehr Cleverness an den Tag legen», so Ivelj. Letztlich reichte es dennoch zum Sieg. Und genau das macht den Dietikon-Coach auch stolz. Für das junge Team, das Anfang Saison 18 Neuzuzüge verzeichnet hatte, ist es ein weiterer wichtiger Schritt im eigenen Reifeprozess. Mit diesen drei Punkten distanzieren sich die Limmattaler weiter von den Abstiegsplätzen. Man muss kein Experte sein, um festzustellen, dass sich diese Mannschaft bisher unter Wert verkaufte.